



graphisch von ihm betreuten Bücher zeigten den ganzen Yngve Berg. Er machte die Angaben für den Satz, zeichnete dazu passend die Vignetten und ganzseitigen Illustrationen, er entwarf die Schrifftitel und Einbände. So entstanden Werke von seltener Geschlossenheit des Eindruckes wie „Fredmanns Episteln“ und „Sänger“ von Carl Michael Bellmann. Die anakreontische Sinnlichkeit dieses volkstümlichen schwedischen Dichters lag dem Illustrator ganz besonders. Die große Anzahl von Vignetten in diesen beiden Bänden sind von einer lebensvollen Sicherheit, die erstaunlich ist. Die Vollbilder des Werkes, in der Originaltechnik der Lithographie, zeigen die gleichen Eigenschaften. Von einer ruhigeren Gesamthaltung, den klassischen Themen kongenial, sind die lavierten Zeichnungen zu den klassischen Werken: „Longus Daphne und Cloe“, „Ovids Ars Amatoria“ und „Tirsis und Daphne.“ Wohl vorbereitet durch Reisen nach Weimar und Rom hat sich der Künstler für die Welt der Römischen Elegien von Goethe. Hier hat Yngve Berg zwanzig Blätter geschaffen, die wohl zu den besten Illustrationen gehören, die überhaupt zu einem Werk des Dichters gemacht worden sind und die ganz dem Geist und der Stimmung der Dichtung entsprechen. Die zu

YNGVE BERG

Illustrationen zu einem von dem Künstler selbst geschriebenen und illustrierten Artikel „Dans Minnen“ in der schwedischen Zeitschrift „Vintergatan“

Illustrations to an article written and illustrated by the artist entitled "Dans Minnen" and published in the Swedish journal "Vintergatan"

